Pasewalker Zeitung

Pasewalk, Strasburg, Löcknitz und die Region

Abriss in Jatznick ebnet Weg für neuen Tante-Enso-Laden

Von Fred Lucius

Seit Monaten tat sich nichts, ein Bauzaun sicherte die alte Kaufhalle in Jatznick. Doch nun geht es mit dem Abriss los. Damit rückt der Bau des Tante-Enso-Ladens näher.

Sie sind froh, dass es mit dem Abriss der alten Kaufhalle in Jatznick endlich losgeht: Geschäftsführer Matthias Ruprecht von der Ueckermünder Firma Haff-Trans (von links), Bürgermeister Frank Schulz, Investor Bernhardt Kutzner-Gabriel und Dietmar Kowalski, Vorsitzender des Bauausschusses. FOTO: FRED LUCIUS

JATZNICK – Die alten Tresen und Regale sowie ein alter, wohl defekter Kühlschrank in der ehemaligen Jatznicker Kaufhalle haben nicht einmal Diebe interessiert. Ansonsten ist aber so ziemlich alles, was nicht niet- und nagelfest ist, verschwunden. Das Gebäude in der Dorfmitte ist reif für den Abriss. Und damit soll es nach Monaten, in denen nur ein Bauzaun das Objekt sicherte, nun auch losgehen. In dieser Woche trafen sich zur Baubesprechung Geschäftsführer Matthias Ruprecht von der Firma Haff-Trans aus Ueckermünde, Bürgermeister Frank Schulz und Dietmar Kowalski, Vorsitzender des Bauausschusses, sowie Investor Bernhardt Kutzner-Gabriel von der Firma Confidia aus dem brandenburgischen Woltersdorf. Mit dem Abrissstart rückt auch der Baubeginn für den von Jatznickern und Bürgern aus dem Umland lang erwartete Bau des Tante-Enso-Ladens näher.

„Eigentlich wollten wir mit dem Abriss schon im Frühjahr starten“, erinnert der Bürgermeister. Doch Eigentumsfragen hätten geklärt werden müssen. Auch ein Schadstoffgutachten als Auflage des Bauamtes in Pasewalk habe man anfertigen lassen müssen, was zu weiteren Verzögerungen geführt habe. Und weil Gemeinde und Investor den Abriss gemeinsam vornehmen, sei auch noch ein sogenannter Gestattungsvertrag notwendig gewesen. Dieser liege nun vor, womit die alte Kaufhalle „entsorgt“ werden kann. Der Abriss, für den rund 70.000 Euro veranschlagt werden, solle im März kommenden Jahres beendet sein, sagt Geschäftsführer Matthias Ruprecht vom ausführenden Unternehmen Haff-Trans. Das Winterwetter spiele bei so einem Vorhaben kaum eine Rolle, sodass durchgängig gearbeitet werden könne. Nach Angaben von Investor Bernhardt Kutzner-Gabriel wolle man auch den Bauantrag zeitnah einreichen. Er wie auch Bürgermeister Frank Schulz hoffen auf eine schnelle Bearbeitung. Nach dem Abriss müsse das Grundstück noch vermessen werden. Dann könne die Eigentumsübertragung von der Gemeinde auf die Confidia erfolgen.

Mit dem Abriss der alten Kaufhalle wird auch ein Schandfleck an der B109 verschwinden. FOTO: FRED LUCIUS

Der neue Markt wird den Angaben zufolge eine Fläche von 300 Quadratmetern haben. Auf einen konkreten Eröffnungstermin wollen sich Bürgermeister und Bernhardt Kutzner-Gabriel nicht festlegen. „Wir haben schon einmal ein Datum genannt, was nicht eingehalten werden konnte. Es können bei solchen Projekten immer Dinge dazwischenkommen“, sagt Frank Schulz. Realistisch sei aber, den Markt im Frühjahr 2027 eröffnen zu können.

Im Oktober 2023 hatten 455 Jatznicker durch den Kauf von Genossenschaftsanteilen die Weichen für den Bau des Tante-Enso-Ladens gestellt. Mindestens 300 Anteile je 100 Euro waren notwendig. Die Enso-Gruppe mit Sitz in Bremen sieht sich als Lebensmittelpionier, der Einkaufsmöglichkeiten in kleineren Orten schafft. Die Preise seien mit denen von Edeka vergleichbar, heißt es aus dem Unternehmen. Persönlicher Service und Produkte aus der Region gehörten zum Konzept. Der Laden solle zeitweise mit Personal besetzt sein, im Rund-um-die-Uhr-Betrieb aber auch ohne Verkäuferinnen funktionieren. Tante-Enso betreibt derzeit bundesweit rund 70 Filialen, weitere sind wie in Jatznick in Planung.

Mit Pauken und Trompeten: Bach-Weihnachtsoratorium wieder in Pasewalk

Von Fred Lucius

Musikliebhaber können Bachs Weihnachtsoratorium in der festlich erleuchteten Marienkirche Pasewalk erleben.

Das Weihnachtsoratorium wird am 2. Advent in der Pasewalker Marienkirche aufgeführt. FOTO: ANDY BÜNNING

PASEWALK – Nach sechsjähriger Pause erklingen in Pasewalk wieder die festlichen Klänge des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Am kommenden Sonntag, 7. Dezember, um 17 Uhr lädt die Pasewalker Kantorei zum Adventskonzert in die Marienkirche ein und präsentiert die Kantaten 1 bis 3 des beliebten Werkes – ein Höhepunkt und krönender Abschluss des Pasewalker Weihnachtsmarktes.

Das Programm bietet die ganze Bandbreite barocker Festmusik: Vom mit Pauken und Trompeten strahlenden „Jauchzet, frohlocket“ über die beschwingte Hirtensinfonie mit Oboen, Oboe da caccia und Fagott bis hin zu zarten Flötentönen in der Schlaflied-Arie der Maria und energiegeladenen Engelschören. Die musikalische Vertonung der Weihnachtsgeschichte gilt als „Soundtrack des Weihnachtsfestes“ und gehört zu den meistgespielten Werken der Advents- und Weihnachtszeit. Interpretation und Besetzung versprechen nach Angaben der Organisatoren hohe Qualität: Neben der Kantorei Pasewalk sind renommierte Gesangssolisten aus Berlin und Leipzig sowie das Orchester für Alte Musik Vorpommern auf historischen Instrumenten zu hören. Die musikalische Leitung hat Kantor Julius Mauersberger, der seit Monaten mit seinem Chor an dem anspruchsvollen Werk probt. Die Marienkirche wird im Rahmen des Weihnachtsmarktes farbig-festlich illuminiert und bietet damit auch visuell einen besonderen Rahmen für das Konzert. Eintrittskarten sind im Buchhaus Lange am Markt in Pasewalk sowie an der Abendkasse erhältlich.

Der Barbara-Zweig und das Warten auf das Glück

Ganz nebenbei

Katja Müller

Am 4. Dezember ist Barbara-Tag, jener Moment, in dem Menschen mit einer Gartenschere durchs wintermüde Gebüsch tigern, um einen Zweig zu klauen, der angeblich das nächste Jahr in ein Glücksfest verwandelt.

Die heilige Barbara, Schutzpatronin aller, die Blitz, Feuer und sonstige Dramen fürchten, hätte sicher Verständnis für diesen vorweihnachtlichen Aktionismus. Immerhin verspricht der Brauch: Zweig schneiden, in Wasser stellen, und wenn er zu Weihnachten blüht, ist das Glück schon so gut wie vorbestellt.

Doch die Realität hat einen eigenen Humor. Während manche Zweige tatsächlich pünktlich zu Heiligabend eine zarte Blüte wagen, stehen andere stur in der Vase wie trotzig dreinschauende Teenager. Kein Knospenansatz, kein Blütentraum, kein Funke Festtagsromantik. Nur ein Stock im Wasserglas. Plötzlich schleicht sich der Gedanke ein, ob das kommende Jahr nun im Eimer ist.

Keine Sorge: Das Schicksal hängt nicht an einem abgewackelten Obstbaumast, und die heilige Barbara hat vermutlich Wichtigeres zu tun, als einen Kirschzweig per Knopfdruck zum frühen Erblühen zu überreden.

Spätestens im Frühjahr zeigt sich, dass die Natur ihre eigene Offenbarung hat. Wenn der Baum im Garten unter echter Sonne, echtem Regen blüht, wird klar: Das Glück ist gar nicht weg gewesen, es hatte nur Winterpause.

Nachrichten

Volkshochschule zeigt Fotoausstellung „Ruinöse Orte“

PASEWALK – Im Sinne des lebendigen Adventskalenders lädt die Volkshochschule Vorpommern-Greifswald am Dienstag, 9. Dezember, um 18 Uhr zum Tag der offenen Tür am Standort Pasewalk ein. Dort eröffnet sie die Ausstellung „Ruinöse Orte“. Dabei handelt es sich um eine Fotoausstellung des bildenden Künstlers und Filmemachers Lucas Gervilla zu verlassenen und vergessenen Orten in Brasilien und Deutschland. Verlassen, verfallen, vergessen sind Adjektive, die Ruinen oft abwerten. Doch mit Abstand und neuem Blick zeigt sich Schönheit im Zerfall – die Patina der Zeit, die Rückkehr der Natur, heißt es in der Einladung. Der Künstler Lucas Gervilla erforscht nach Angaben der Organisatoren seit über einem Jahrzehnt die Wechselwirkungen zwischen Mensch, Raum und Verfall. Die Ausstellung wird dann bis Ende Februar zu sehen sein. (fl)

Erster Weihnachtsflohmarkt lädt zum Stöbern ein

FERDINANDSHOF – Wer noch auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken ist, könnte am zweiten Advent in Ferdinandshof fündig werden. Am Sonntag, dem 7. Dezember, findet ab 14 Uhr in der Sporthalle am Sportplatz zum ersten Mal ein Weihnachtsflohmarkt statt, wie Stephanie Kummert vom Kulturausschuss der Gemeinde ankündigte.

Für Kinder werde eine Bastelstraße aufgebaut, sie könnten auch Knüppelkuchen backen. Für das leibliche Wohl werde unter anderem mit selbstgebackenem Kuchen, Bratwurst, Punsch und Glühwein gesorgt.

Vor der Halle erwarte die Besucher ein Schwedenfeuer. Dort erklinge auch Live-Musik.

Interessierte Händler könnten sich noch anmelden unter der Telefonnummer 0172 8734837. (gms)

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion, Uecker-Randow

Kontakt zur Redaktion
Susanne Böhm (sb) - Chefreporterin 03973 2037-13

Büro Pasewalk, Grünstraße 45
Fred Lucius (fl) 03973 2037-16
Mail: red-pasewalk@nordkurier.de

Büro Ueckermünde, Ueckerstr. 66
Eckhard Kruse (ek) 039771 536-16
Mathias Scherfling (gms) 039771 536-10
Mail: red-ueckermuende@nordkurier.de